

# EINBLICKE IN EINE SONST VERBORGENE WELT

**Armut mitten unter uns – dafür gibt es viele Gründe:** Arbeitslosigkeit oder Niedriglohn, kleine Renten, Krankheit, gescheiterte Beziehungen, immer teurere Wohnungen. Oft kommen mehrere Probleme zusammen.



**Hartmut Walter** weiß, welch trauriges Schicksal sich hinter manchem Elend verbirgt. Im Auftrag der Stadt hält er und seine Kollegin den Kontakt zu Menschen in Wohnungsnot und regelt, was notwendig ist, um einen weiteren Abstieg zu verhindern: Unterstützung bei Ämtergängen, Begleitung zu Ärzten und vieles mehr.

**Ohne Freunde, Förderer und Unterstützerinnen ist diese Arbeit nicht machbar. Unterstützen auch Sie Hartmut Walter bei seiner Arbeit!**

# ERSTE HILFE UND MEHR – SO HILFT IHRE SPENDE

Armut hat viele Gesichter. Sie trifft inzwischen nicht nur erwerbslose Personen. Sie trifft Menschen im Alter und viele Familien, besonders Alleinerziehende und deren Kinder.

**Die Diakonie steht bedürftigen Menschen zur Seite.** Unsere Hilfen für Menschen in Wohnungsnot, die Kirchliche Sozialberatung, die Bahnhofsmision und die Erlanger Tafel sind für viele der letzte Anker.

**Armut wirksam zu bekämpfen, heißt:  
Akute Not lindern, Menschen ihre Würde  
wieder geben, sie stärken und befähigen,  
ihr Leben aus eigener Kraft zu meistern.**

**Bitte helfen Sie uns dabei!**  
Jeder Beitrag zählt und hilft. Herzlichen Dank!

**Spendenkonto der Diakonie Erlangen:**  
IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74  
BIC: BYLADEM1ERH  
Sparkasse Erlangen  
Stichwort: Armut

**Diakonie Erlangen**  
Raumerstraße 9 · 91054 Erlangen  
Tel.: (09131) 6301-116  
Fax: (09131) 6301-120  
spenden@diakonie-erlangen.de  
www.diakonie-erlangen.de

**Diakonie**   
Erlangen

# Hinschauen, wo andere wegsehen!

**Erste Hilfe gegen Armut**



# Armut mitten unter uns



**Stefan B.** hat Schlimmes erlitten. Vom Onkel über Jahre sexuell missbraucht, führt ihn sein Weg vom Jugendheim in die Psychiatrie. Schwere Depressionen und Lebenszweifel haben dem gelernten Rettungs-sanitäter alles genommen: Zunächst seine Arbeit, dann sein Hab und Gut, zuletzt seine Freunde.

Ganz unten angekommen, sucht er Hilfe bei der Diakonie. „Ich musste mir erst eingestehen, auf andere angewiesen zu sein und wusste nicht, wohin gehen.“ Die intensive Betreuung tut dem 43-Jährigen gut. Nach dem Umzug in eine eigene Wohnung, hat er wieder Ziele: „Ich möchte mich wieder selbst versorgen können, beruflich neu einsteigen und eine Familie haben.“

**Rita K.** ist 66 Jahre alt. Nach 20 Jahren bei Quelle im Versand bekam sie mit 52 schweres Rheuma. Sie schaffte vor allem das schwere Heben nicht mehr und wurde arbeitslos. Zunächst versuchte sie sich mit Putzarbeiten über Wasser zu halten, die Krankheitsschübe wurden jedoch immer schlimmer.

Als dann ihre einzige Tochter stirbt, verlässt sie – psychisch schwer angeschlagen – die Wohnung nur noch für Gänge zum Arzt und für den Einkauf. Von ihrer schmalen Rente bleiben ihr zum Leben 306 Euro. Sie möchte jedoch auf keinen Fall Sozialhilfe beantragen: „Es gibt doch noch schlimmere Fälle als mich, ich hab' schließlich noch ein Dach über dem Kopf!“

**Menschen wie Stefan B. und Rita K. brauchen uns an ihrer Seite!**

## NÄCHSTENLIEBE IST UNSER AUFTRAG

Die Mitarbeitenden der Diakonie wissen, wie es im Leben von Menschen aussieht, die „abgeschrieben“ sind. Dank unserer Betreuung finden sie wieder einen Halt im Leben. Zu spüren, dass wir ihnen vorurteilsfrei und respektvoll begegnen, gibt ihnen ihre Würde zurück. Oftmals ist aber auch ganz handfeste Unterstützung gefragt. Die von uns betreuten Frauen und Männer sind dankbar für jede Hilfe!

Die Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebens-situationen ist nicht immer leicht. Aber: **Wir dürfen und wollen diese Menschen nicht aufgeben.**



**Mit Ihrer Spende für „Erste Hilfe gegen Armut“ schenken Sie Menschen in Not neue Hoffnung!**